



Nachruf

Zum Tod von Dieter Marcello

In: *express* 4/2025

Dieter Marcello, Filmemacher und Soziologe, ist am 4. Februar 2025 schnell und völlig unerwartet verstorben.

Marcello, am 3. Mai 1942 in Frankfurt geboren, wuchs mit zwei Geschwistern auf dem Feldberg im Schwarzwald und am Hochrhein auf. Theater, Musik und Kunst gehörten mit zum Leben der Familie. Bereits als Jugendlicher zeigte sich Marcellos Talent fürs Zeichnen, Malen und Schauspielen. Entgegen dem Wunsch seines Vaters, Rechtsanwalt und ehemaliger Bürgermeister in Kehl, ging Marcello Anfang der 1960er Jahre nach Berlin und studierte Schauspiel an der Max-Reinhardt-Schule. Er heiratete Traudel Haas, spätere erste Synchronsprecherin der BRD, und begann mit ersten filmischen Arbeiten. Die 68er-Bewegung brachte eine Wende in das Leben der Familie: Repressionen, Gewalt und fälschliche Anschuldigungen gegen die studentischen Proteste veranlassten Marcello dazu, sich politisch zu engagieren. Er wurde Mitglied des SDS, war Mitbegründer des ersten Berliner Kinderladens und lebte mit seiner Tochter Stefanie in der politisch aktiven Kommune K2.

Mehr Mitbestimmung und Demokratisierung waren in diesen Jahren auch ein zentrales Thema in den Betrieben. So ging Marcello Anfang der 1970er Jahre nach Stuttgart und machte eine Ausbildung zum Maschinenschlosser bei Daimler-Benz in Untertürkheim. Tragend wurde seine Arbeit in der »Plakat-Gruppe« um Willi Hoss, die für betriebsnahe Gewerkschaftsarbeit stand.

Gerd Rathgeb, Mitglied der damaligen »Plakat-Gruppe«, schreibt in dem von ihm verfassten Nachruf:

»Mit großer Betroffenheit haben wir die Nachricht erhalten, dass Dieter Marcello Anfang Februar gestorben ist. Als frühere Plakat-Kollegen und Freunde von ihm trauern wir um ein weiteres aktives Mitglied dieser in den 70er und 80er Jahren so erfolgreichen Gruppe bei Mercedes-Benz in Stuttgart. Dieter war ein ganz wichtiger Teil der Gruppe und er war es auch, der den Wahlbetrug bei den Betriebsratswahlen 1978 zugunsten der IGM aufgedeckt hat. Die Folge war die Wiederholung der Wahl und fast 40 % der Stimmen für die Plakat-Gruppe. Als langjähriger Vorsitzender des Personalausschusses des Betriebsrats hat Dieter in ganz konsequenter Weise die Möglichkeiten des Betriebsverfassungsgesetzes ausgereizt und neue Maßstäbe im Umgang mit den von Personalmaßnahmen betroffenen KollegInnen gesetzt. Dieter hat immer wieder darauf hingewiesen, dass wir als Betriebsräte außer dem Protest alles rechtlich Mögliche ausschöpfen müssen, um die KollegInnen vor den oftmals willkürlichen Maßnahmen der Werksleitung zu schützen. Er wurde in der Tat zum Anwalt der KollegInnen und ging keinem Streit aus dem Weg. Dieter war mit Herz und Leidenschaft Betriebsrat und u.a. einer der wichtigsten Initiatoren der Plakat-Betriebszeitung, die regelmäßig in einer Auflage von 5000 vor den Mercedes-Toren verteilt wurde.

Nicht nur im Betrieb, sondern auch privat, bei Festen, Seminaren, Bildungswochenenden oder der gemeinsamen Freizeitgestaltung waren wir mit Dieter verbunden und haben, bei allen unterschiedlichen Meinungen und Konflikten, immer wieder zusammengefunden. Unsere

Erkenntnis wuchs, dass nicht Konkurrenz, sondern Vertrauen und Kooperation die Basis unserer Gruppenarbeit ist.

Jetzt ist Dieter auf seiner letzten Reise. Wir denken immer wieder an ihn und werden ihm ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Gerd Rathgeb – auch im Namen weiterer Kollegen der früheren Plakat-Gruppe

1981 verließ Marcello Daimler-Benz und begann sein Studium der Soziologie in Frankfurt, das er mit einer Diplomarbeit über Habermas' »Theorie des kommunikativen Handelns« abschloss.

Marcellos Bestreben, seinen Ideen und seinem immensen Wissensschatz filmischen Ausdruck zu verleihen, führte zur Zusammenarbeit mit der Dokumentarfilmerin Edith Schmidt, seiner zweiten Ehefrau. Den größten filmischen Erfolg erzielte er mit seinem ersten Kinofilm »American Beauty Ltd.« (1989), in dem das Leben dreier Einwanderergenerationen mit Archivmaterial zur Gewerkschaftsgeschichte in den USA verknüpft wird. Der Film wurde als Erstlingswerk mit dem Prädikat »besonders wertvoll« ausgezeichnet, für den Bundesfilmpreis 1989 nominiert und erhielt das Filmband in Gold für die Kamera.

1992 realisierte Marcello seinen zweiten Kinofilm über Leben und Werk des aus dem Hunsrück stammenden und in die USA emigrierten jüdischen Architekten Albert Kahn. Gemeinsam mit Edith Schmidt entstanden in den folgenden Jahren weitere Filme für die Sender Arte und ZDF, u.a. die Reisefilme »Chicago und die großen Seen«, »Rom 2000 – Von Göttern und Menschen«, »Südengland – Vom Zauber der Gärten und Landschaften« oder auch der Kurzdokumentarfilm »Industrieregion Halle-Leipzig« (1992). Sein letzter Film »Hermann Hesse – Lebensstationen« war ein Pilotfilm im Rahmen der für die Fernverkehrsstrecken der Bahn geplanten Filmserie »Cultourail«.

Auch filmpolitisch war Marcello in verschiedenen Funktionen aktiv, u.a. bei der Gründung des Filmbüros Baden-Württemberg Anfang der 1980er Jahre.

1992 zog Marcello nach Marbach am Neckar, wo er fortan mit seiner Lebensgefährtin, der Germanistin, Lehrerin und Künstlerin Doris Reimer und der gemeinsamen Tochter Philine lebte. Auch in der »Schillerstadt« wurde Marcello kulturpolitisch aktiv und versuchte, ein altes Kino wiederzubeleben. Sein großes Engagement scheiterte allerdings nach erfolgreicher Vereinsgründung, zahlreichen Veranstaltungen und Kooperationen mit Schulen zuletzt am Widerstand der Stadtverwaltung Marbach.

2015 bekam Marcello einen Lehrauftrag an der »Münster School of Architecture«, wo u. a. elf Kurzfilme von Studierenden zum Thema »Industrial landscapes« entstanden.

Marcello war ein außergewöhnlich offener, neugieriger und begeisterungsfähiger Mensch mit hoher Sensibilität und ästhetischem Empfinden. Eine große Besonderheit waren sein Humor und sein Witz, seine nie nachlassende Lebendigkeit und seine Freude am Schauspielern und am Geschichtenerzählen.

Marcellos Liebe zum Land seines Großvaters, einem Arzt aus Sardinien, führten ihn und Doris Reimer nach Italien, wo sie 2018 in der südlichen Toscana ein altes Haus kauften und in den folgenden Jahren behutsam renovierten. Zunehmend verlegten sie ihren Lebensmittelpunkt dorthin, wo Marcello sich rundum glücklich fühlte und, wie er sagte, gern alt werden wollte...

Am Vorabend seines überraschenden Todes erst waren die beiden wieder aus Deutschland in ihre »Casa Colombina« in Poggio Murella zurückgekehrt und voller Freude auf die kommenden Tage und Wochen.

Dieter Marcellos plötzlicher Tod hinterlässt für seine nahen Angehörigen und alle, die ihn geliebt haben, eine große Lücke. Er wird unvergesslich bleiben!

Freunde und Familie

express im Netz und Bezug unter: www.express-afp.info
Email: express-afp@online.de

express / AFP e.V., Niddastraße 64, VH, 4. OG, 60329 Frankfurt a.M.

Bankverbindung für Spenden und Zahlungen:
AFP, Sparda-Bank Hessen eG, IBAN: DE28 5009 0500 0003 9500 37, BIC: GENODEF1S12